



Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



für Rollstuhlbenützer geeignet · PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN · Saalöffnung 1/2 Stunde vor Veranstaltungsbeginn · nach Veranstaltungsbeginn beschränkter Einlaß

LITERATURPROGRAMM MÄRZ 2001 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>, <http://www.wespennest.at>, www.literaturhaus.at

1	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	TEXTDIALOG: „Was sich aus den Protokollen der Welt erzählt“ Einleitung und Moderation: MARTIN KUBACZEK , Lesungen von BODO HELL (Wien) „Im Prinzip gilt“, Erzählung (Edition Splitter) • LUDWIG LAHER (ÖÖ) „Herzfleischartung“ (Haymon)
5	Montag 19.00 Literarisches Quartier	DICHT AUF DEN VERSEN – Anthologie der besten Gedichte aus 30 Jahren PODIUM Zeitschrift + Lyrik-Flugblätter GEORG BYDLINSKI, ERNST DAVID, KURT KLINGER, CHRISTIAN LOIDL, DORIS MÜHRINGER, GOTTFRIED W. STIX, ILSE TIELSCH, ALOIS VOGEL, SERAFETTIN YILDIZ lesen ihre Gedichte Einleitung: Alois Vogel , Moderation: Nils Jensen
6	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	9. AUTORENLABOR: PETER ROSEI: VOM REISEN gemeinsame Veranstaltungs- und Sendereihe mit Ö1-Essay 7. Abend WALTER VOGL (Tokyo) liest „Expand Tokyo!“, Prosa, und spricht mit Peter Rosei 13. 7., 9.45 Uhr, Walter Vogl: Ö1-Essay
9	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	Präsentationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Piper Verlag , München, und dem Istituto Italiano di Cultura a Vienna ANDREA DE CARLO (Milano) „Die Laune eines Augenblicks“/ „Nel momento“ (Mondadori, 1999) zweisprachige Lesung und Gespräch mit MIRJAM JESSA ORF WOLFRAM BERGER liest aus der deutschen Übersetzung
12	Montag 19.00 Literarisches Quartier	MOLDAUTEXTUR – Literarische Nachrichten aus Nord-Ost-Rumänien in der Literaturzeitschrift Wienzeile Nr. 34 JOHANNES GELICH (Wien/ Jassy) Einleitung, Moderation CONSTANTIN ACOSMEI • RADU ANDRIESCU • MICHAEL ASTNER • MARIANNA CODRUT • DAN LUNGU • OVIDIU NIMIGEAN zweisprachige Lesungen, Mitwirkung: Chris Pichler ; als Gast: EGINALD SCHLATTNER (Rote Handschuhe, Roman, Zsolnay)
13	Dienstag 19.30 RadioKulturhaus IV., Argentinierstr. 30a	WOLFGANG BAUER TAGE: Gemeinsame Veranstaltung mit dem RadioKulturhaus – in Verbindung zum Symposium des ORF und des Sessler Verlags, anlässlich des 60. Geburtstags des Autors Symposium: 12.3., 10 – 13 Uhr: Referate/ 13.3., 14.00: Theaterpraxis und Kritik WOLFGANG BAUER liest Mikro Dramen, Gedichte, Szenen, Live im Gespräch mit PETER HUEMER Filmspielungen, Fotos, szenischen Einspielungen aus den Theaterstücken; Präsentation der Wolfgang Bauer CD-Edition Karten zu ÖS 230,-/ 260,- (EUR 16,71/18,89) im RadioKulturhaus Kartenbüro, Argentinierstraße 30a, 1040 Wien: Mo-Fr 12.00-19.00, Sa, So 12.00-17.00 Uhr Tel: (01) 501 70 377; E: radiokulturhaus@orf.at
14	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	LÁSZLÓ F. FÖLDÉNYI (Budapest) Lesung aus „Heinrich von Kleist: Im Netz der Wörter“, lexikalischer Essay (Matthes&Seitz) FRANZ SCHUH (Wien) leitet ein und spricht mit dem Autor
16	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	TEXTPORTRAIT: ELFRIEDE JELINEK „Gier“ (Rowohlt, 2000) Interpretationen, Detailanalysen von NEDA BEI (Schriftstellerin, Juristin) • JOSEF DVORAK (Theologe, Psychoanalytiker) • ALFRED J. NOLL (Rechtstheoretiker, Rechtsanwalt) • FERDINAND SCHMATZ (Schriftsteller) – KLAUS KASTBERGER (Literaturwissenschaftler, Österreichisches Literaturarchiv) faßt die veröffentlichten Besprechungen zusammen • RICHARD REICHENSPERGER (Literaturwissenschaftler, Akademie der Wissenschaften) liest seine Rezension („Der Standard“, 26.8.2000) • KONSTANZE FLIEDL (Literaturwissenschaftlerin, Universität Wien) Leitung der Diskussion
19	Montag 19.00 Literarisches Quartier	9. AUTORENLABOR: PETER ROSEI: VOM REISEN gemeinsame Veranstaltungs- und Sendereihe mit Ö1-Essay 8. Abend REDMOND O'HANLON (Oxford) liest „Travelling with a Prepared Mind“ und spricht mit Peter Rosei CHRISTIANE ZINTZEN Übersetzung und Lesungsmitwirkung 3. 8., 9.45 Uhr, Ö1: Redmond O'Hanlon: „Restlessness“, Essay
20	Dienstag · 16.30 Literarisches Quartier	Gemeinsam mit der AG GERMANISTIK für Schülerinnen und Schüler an Wiener Mittelschulen MARTIN KUBACZEK Moderation ILDI IVANJI (Belgrad) Lesung aus „Wetten am Tor“, Erzählung (Picus Verlag); Gespräch mit den Literaturgruppen
21	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	ANDREAS OKOPENKO (Großer Österreichischer Staatspreis für Literatur, 1998) liest aus den zwei Bänden „Gesammelte Aufsätze und andere Meinungsäußerungen aus fünf Jahrzehnten“ RALPH KLEVER (Ritter Verlag) Einleitung FRANZ SCHUH im Gespräch mit Andreas Okopenko Präsentationsveranstaltung mit dem Ritter Verlag Klagenfurt
26	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	CLUB POÉTIQUE – 36. TREFFEN: „Zwischen Zauber und Zeichen – Moderne arabische Lyrik von 1945 bis heute“ herausgegeben von KHALID AL-MAALY (Köln) Vorstellung der Anthologie (Das arabische Buch, Berlin 2000) mit zweisprachiger Lesung arabisch-deutsch
27	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	gemeinsame Präsentationsveranstaltung mit dem Otto Müller Verlag Salzburg: MONIKA OBRIST (Lektorin) Einleitung; Lesungen von JULIAN SCHÜTTING „Dem Erinnern entrissen“, Gedichte • HEIDI PATAKI „Contrapost. Über Sprache, Kunst und Eros“ Essays

MUSIKPROGRAMM MÄRZ 2001 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

2	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	25 JAHRE MUSIK IN DER ALTEN SCHMIEDE Das neue Jahrhundert, das erste Jahrzehnt „Flauto Magico“ zwischen Mittelalter und Avantgarde RENE CLEMENCIC (Gemshörner, Doppel-, Garklein-, Renaissance- und Barockflöten) Bornhell, El Sabio, Phalese, Van Eyck, Clemencic
7	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	25 JAHRE MUSIK IN DER ALTEN SCHMIEDE Das neue Jahrhundert, das erste Jahrzehnt Music international Uraufführung MICHAEL MAIERHOF „Gravitation 1“ für Perkussion, Flügel, CD- und Video-Player. Auftragswerk des Kunstvereins Wien MANON-LIU WINTER (Klavier), ELISABETH FLUNGER (Perkussion)
8	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	25 JAHRE MUSIK IN DER ALTEN SCHMIEDE Sakrale Musik: Josquin Depretz (1440-1521), Antonio de Cabezon (1510 – 1566) RENE CLEMENCIC (Clavichord)
13	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	Das neue Jahrhundert, das erste Jahrzehnt „Väter & Söhne“ in Ur- Erst- und Wiederaufführungen CAROL MORGAN (Klavier) „Extended Piano“ (1) Cage, Lachenmann, Cowell, Crumb, Hoelszky, Haubenstock-Ramati
15	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	Das neue Jahrhundert, das erste Jahrzehnt Österreich 2001 „Ausser Kontrolle“ DAS WIENER GERAUSCH-ORCHESTER IGOR LINTZ-MAUES (Leitung). In Zusammenarbeit mit dem Lehrgang für Computermusik und elektronische Medien an der Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien
22	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	EXIL-PROJEKT 5 Die Vertreibung des Geistes: Österreicher im Exil „Zu Gast bei Alma Mahler“ (1) Gustav Mahler, Alexander von Zemlinsky, Ernst Krenek, Arnold Schönberg ELISABETH LINHART (Sopran), VOLKER NEMMER (Klavier)
23	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	„FOKUS 1“ Das neue Jahrhundert, das erste Jahrzehnt-Music International: Andrew Ford, Paolo Perezani, Paul-Heinz Dittrich, Robert Wildling, Iannis Xenakis. ENSEMBLE DER WIENER MUSIKUNIVERSITÄT, SIMEON PIRONKOFF (Kurator und Präsentation).
24	Samstag 19.00 Artothek	Das neue Jahrhundert, das erste Jahrzehnt Music International Österreich 2001 JOSEF KLAMMER, KARL WILHELM KRBAVAC (Drums, Electronix, Percussion, Viola da gamba, E-Guitar, Computerensemble)
28	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING Eröffnung „His Master's Noise“ Live-Elektronik ALEXANDER J. EBERHARD (Viola), LUDWIG BEKIC (Baritonsaxofon), LUDWIG ZEININGER (Elektronik)
29	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	25 JAHRE MUSIK IN DER ALTEN SCHMIEDE Das neue Jahrhundert, das erste Jahrzehnt Austro Jazz FRANZ STEFAN PELZL „Juju“ Ensembleportrait
30	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	MUSICA AMERICA Kabarettssongs von William Bolcom HEIDI EISENBERG (Gesang), CAROL MORGAN (Klavier)

AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN MÄRZ 2001 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

20	Schönlaterngasse 7a Dienstag 19.00 Uhr	ARTOTHEK GALERIE UTA HEINECKE „Ein Korb voller Erinnerungen“ (bis 15.3.) JÜRGEN SCHIEFER „paperworks“ Vernissage (bis 19.4.)
1 6 8	Literarisches Quartier Alte Schmiede Donnerstag 10.30 Uhr Dienstag 10.30 Uhr Donnerstag 10.30 Uhr	KINDER MUSIK WOCHE: WER NICHT REDEN WILL, KANN SINGEN telefonische Anmeldung unter 512 83 29 notwendig DER KUCKUCK UND DER ESEL beliebte Kinderlieder aus der Vergangenheit bis heute TINA SPIELT KLAVIER Marko Simsa liest aus seinem neuen Buch, am Klavier Erke Duit KINDERLIEDERMACHER BERNHARD FIBICH mit seinem Programm „Gschemster Diener“
1 8 15 22 29	Donnerstag · 18.30 XIII., Kard.-Piff-G.2 Donnerstag · 18.30 XII., Hohenbergstr. 42 Donnerstag · 18.30 IX., Marktgasse 40 Donnerstag · 18.30 XI., Simm. Hauptstr. 157 Donnerstag · 18.30 XVIII., Schafberggasse 2	WIENER ORGELKONZERTE Programmsendung unter 512 83 29 Eintritt frei! BRIGITTA VÖLKERER (Österreich) Froberger, Heiller, Sauseng, Muffat Kirche St. Hubertus MARTIN RANALTER (Italien) Buxtehude, Hindemith, Bach, Kreuzpointner (UA) Kirche Gatterhölzl CONCEZIO PANONE (Italien) Bruckner, Brahms, Schmidt, Hans Haselböck Schubertkirche KINGA FÖLDÉNYI (Ungarn) Buxtehude, Scheidt, Kobald (UA), Bach Kirche St. Laurenz MAREK STRBAK (Slowakische Republik) Muffat, Bach, Mozart, Danksagmüller Kirche Pötzleinsdorf
21 bis 27	Mittwoch – Dienstag 9.00 – 18.00 Uhr VIII., Auerspergstraße 1	LITERATUR FÜR JUNGE LESERINNEN im Palais Auersperg: Buchausstellung – Lesungen – Theater – Hörraum – Filme – Kreativworkshops – Märchenspiele – Malwerkstätten – Brett- und Computerspiele – Bücherflohmarkt. Freier Eintritt! Detailprogramm unter 505 03 59
25	Sonntag · 11.00 Palais Auersperg Rosenkavaliersaal VIII., Auerspergstraße 1	MATINEE FÜR KINDER: FRÜHLINGSKONZERT Zum Frühlingsbeginn erklingt die beschwingte Musik von Franz Schubert, Johann Strauß, Robert Stolz, Fritz Kreisler u.a. Zu Gast ist die zeitgenössische Komponistin Nelly Li Puma. Ausführende: TONKÜNSTLER ENSEMBLE, ASTRID SPITZNAGEL (Klavier), Leitung und Präsentation: WERNER HACKL
29 bis 1.4.	Donnerstag bis Sonntag WUK IX., Währingerstr. 59	LITERATUR IM MÄRZ „GELD“ Lesungen – Diskussionen – Kabarett – Filme – Chill out Konzept: ALEXANDRA MILLNER, BERNHARD FETZ, DANIELA STRIGL Es erscheint ein Sonderprogramm Eintritt frei! DOUGLAS COUPLAND, HELMUT KRAUSSER, KURT PALM, MAGDALEN NABB, RUTH RENDELL, VIKTORIA TORKAJEWA, DURS GRÜNBEIN, FRANÇOIS EMMANUEL, REINHARD P. GRUBER, VLADIMIR SOROKIN, H. MICHAEL HARTMANN, TIM LOTT, CHRISTINE GRÄN, FRANZ SCHUH u.a.

Limitierte und signierte Erstausgaben von

Petr Borkovec (CZ)
Kurt Drawert (D)
Mila Haugová (SK)
Judith Herzberg (NL)
Maruša Krese (SLO)
Franz Weinzettl (A)

Edition Korrespondenzen

Seegasse 5, 1090 Wien

www.korrespondenzen.at

Ein Programm der Verlangsamung inmitten aller Beschleunigung. Poetische Korrespondenzen über Sprachräume und nationalstaatliche Horizonte hinweg.

1.3. Bodo Hell erforscht auch in seiner siebenteiligen Erzählung mit Coda unii timp"/„von der Qualität einer Zeit“; Mitherausgeber des Sammelbandes „Kulturlandschaft Bukowina“; Astner schreibt für die rumänische Tageszeitung „Monitorul“ und übersetzt Jassyer Autoren ins Deutsche. **MARIANNA CODRUT** geb. 1956 in Prisacani (Kreis Jassy); fünf Lyrikbände, u.a. „Existenta acuta“/„Akute Existenz“ und „Blank“; Roman „Das Haus mit den gelben Gardinen“ (Übersetzung Michael Astner). Codrut arbeitet als Verlagslektorin im Jassyer Universitäts-Verlag. **DAN LUNGU** geb. 1969 in Botosani (Moldau); Lyrik („Kanten“/„Muchi“) und Kurzgeschichten („Die Kollekte aus Spucke“/„Cheta la flegma“). Seine stilistische Orientierung bezeichnet er als „mikrosocialen Neorealismus“. Dan Lungu ist Lektor am Soziologie-Institut der Universität. **OVIDIU NIMIGEAN** geb. 1962 in Nasaud (Siebenbürgen); Lyrikbände, u.a. „weekend printre mutanti“/„weekend unter mutanten“ und „adio adio dragi poezii“/„adieu adieu liebe Gedichte“. Er sieht seine Arbeit dem „tragischen Hystrionismus einer postmodernen Synthese der Sprachen“ verpflichtet.

Ludwig Laher nimmt in seinem Buch „Herzfleischartung“ die Protokolle einer wissens- und bedenkenswerten Offenbarung von staatlich erst unterstützter, dann unterbundener Zivilcourage in der Ära der nationalsozialistischen Vernichtungen als Grundlage für seinen Jetztzeitkommentar der Vorkommnisse der Jahre 1940 und 1941. Gegen die Verantwortlichen für das „Arbeiterziehungslager“ und „Zigeuneranhaltelager“ St. Pantaleon an der Grenze zwischen Oberösterreich und Salzburg wurden sogar staatsanwaltliche Untersuchungen geführt. Der „Führer“ selbst allerdings verhinderte, dass es zu einem Prozeß kam. Der Vergleich der schriftstellerischen Bearbeitungsmethoden soll einen zusätzlichen Erkenntnisgewinn des Abends erschließen.

5.3. dium: Zitiert aus dem Vorwort **Alois Vogels zu 30 Jahre Literaturkreis Podium:** Im Frühjahr 1971 erschien die erste Nummer einer Literaturzeitschrift, die den Namen PODIUM trug. Auf Seite 37 stand ein kurzer Erlebnisbericht, in dem vom Verteilen von Zetteln mit Gedichten am Ausgang einer Fußgängerunterführung der Wiener Ringstraße berichtet wurde.

Es war der „Tag der Lyrik“, Februar, und es hatte 14 Grad minus. Der Literaturkreis PODIUM trat mit dieser Aktion das erste Mal vor die Öffentlichkeit. Diese Verteilung von Flugblättern mit lyrischen Texten war aber nur eine Aktion von vielen dieser unter dem Vorsitz des niederösterreichischen Dichters **Wilhelm Szabo** gegründeten Vereinigung. Die PODIUM-Autoren lasen ihre Arbeiten auf Straßen, Plätzen, in Schulen mit anschließenden Diskussionen, in Kaffeehäusern, in Strafanstalten; gemeinsam mit den Bildhauern des Steinbruchs Lindabrunn wurden Feste anlässlich der Symposien gestaltet, auch Literatursammlungen konnten in verschiedenen Städten organisiert werden. Unter dem Einfluß Alfred Gessweins und Alois Vogels entwickelte sich eine Plattform, auf der sich die in jenen Jahren eben gespaltenen Lager des Österreichischen P.E.N. und der Grazer Autorenversammlung trafen, wozu besonders die Zeitschrift PODIUM, die von den beiden genannten Mitgliedern gegründet und jahrzehntelang redigiert wurde, sehr viel beitrug.

Die Anthologie „Dicht auf den Versen“ soll 30 Jahre nach Erscheinen der ersten Nummer von PODIUM einen Einblick in die Vielfalt der Stimmen geben, die sowohl in der Zeitschrift als auch in den Flugblättern zum „Tag der Lyrik“, die sich mit der Zeit zu einer eigenen kleinen Anthologie entwickelt haben, vertreten waren.

6.3. Fortsetzung des **Autorenlabor-Projektes Vom Reisen:** **WALTER VOGL** geb. 1958 in Wolfsberg. Studium der Germanistik in Salzburg und Wien. Seit 1982 Literaturkritiker, Schriftsteller und Redakteur. 1992 Übersiedlung nach Japan, lehrt als Universitätslehrer an der Keio Gijuku Daigaku in Tokyo. Buchpublikationen: „Viehtrieb in Balterwil“, „Hassler – Frequenzritte eines Straßenkehrers“; „Unter dem Kimono“, Erzählung; Herausgeber von: „Basic Rosei“.

MICHAEL ASTNER geb. 1961 in Großpold (Siebenbürgen); Lyriker („despre calitatea unui timp“/„von der Qualität einer Zeit“); Mitherausgeber des Sammelbandes „Kulturlandschaft Bukowina“; Astner schreibt für die rumänische Tageszeitung „Monitorul“ und übersetzt Jassyer Autoren ins Deutsche. **MARIANNA CODRUT** geb. 1956 in Prisacani (Kreis Jassy); fünf Lyrikbände, u.a. „Existenta acuta“/„Akute Existenz“ und „Blank“; Roman „Das Haus mit den gelben Gardinen“ (Übersetzung Michael Astner). Codrut arbeitet als Verlagslektorin im Jassyer Universitäts-Verlag. **DAN LUNGU** geb. 1969 in Botosani (Moldau); Lyrik („Kanten“/„Muchi“) und Kurzgeschichten („Die Kollekte aus Spucke“/„Cheta la flegma“). Seine stilistische Orientierung bezeichnet er als „mikrosocialen Neorealismus“. Dan Lungu ist Lektor am Soziologie-Institut der Universität. **OVIDIU NIMIGEAN** geb. 1962 in Nasaud (Siebenbürgen); Lyrikbände, u.a. „weekend printre mutanti“/„weekend unter mutanten“ und „adio adio dragi poezii“/„adieu adieu liebe Gedichte“. Er sieht seine Arbeit dem „tragischen Hystrionismus einer postmodernen Synthese der Sprachen“ verpflichtet.

EGINALD SCHLATTNER geb. 1933 in Arad, Studium der Theologie; Securitate – Haft, Zeuge der Anklage. Nach Freilassung Hilfsarbeiten, Studium der Mathematik und Hydrologie. Seit 1978 evangelischer Pfarrer bei Herrmannstadt. 1998 großer Erfolg mit seinem Roman „Der geköpfte Hahn“, 2001 erscheint der Roman „Rote Handschuhe“ (beide Zsolnay-Verlag, Wien).

12./13.3. Anlässlich des 60. Geburtstages von Wolfgang Bauer veranstalten Ö 1 und der Thomas Sessler Verlag ein Symposium im Wiener RadioKulturhaus. Am Montag, den 12. März 2001 werden von 10 bis 13 Uhr Literaturexperten über das Bauer'sche Oeuvre referieren und diskutieren, am Nachmittag des 13. März ab 14:00 Uhr kommen Theaterpraktiker wie Schauspieler und Regisseure, aber auch Kritiker zu Wort. Bei den Tagesveranstaltungen freier Eintritt.

Die Verbindung von klarsichtiger Erkenntnis struktureller Muster, die im gesellschaftlichen Leben der Menschen wirksam sind, und einer anarchisch überbordenden Sprachlust machen Wolfgang Bauer zu einer der herausragenden Persönlichkeiten der deutschsprachigen Dramatik und Dichtung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Literaturhinweis: Wolfgang Bauer: Werkausgabe in 8 Bänden, Herausgeber Gerhard Meizer; Dossier Wolfgang Bauer, Herausgeber Walter Grund und Gerhard Meizer, alle Droschl Verlag, Graz.

14.3. Aus der umfassenden Analyse der Arbeit Földényis durch Monika Meister („Der Standard“, 10.6. 2000) zitiert: *Ein ungewöhnliches, glänzendes, exquisit gestaltetes Buch ist anzusehen. László F. Földényis Essayssammlung „Heinrich von Kleist. Im Netz der Wörter“ ist als rundum hervorragende, bestechend eigenständige Lektüre zu kennzeichnen. Diese überzeugt nicht nur auf den ersten Blick, sondern der Autor eröffnet uns durch vielfach verzweigte Wege ins schwierige Labyrinth der Poesie Kleists zugleich eigene Räume für ein Spiel von Assoziationen, ohne dabei auch nur im Ansatz einer Beliebigkeit das Wort zu reden.*

László F. Földényi, Professor für Vergleichende Literaturwissenschaft in Budapest, liest die Texte Kleists so, dass der Glanz sprachlicher Darstellung und die nach innen gewendeten, oftmals gewaltsamen, dem Widerstand gegen Konventionen des Sinns abgerungene Sprach-Bilder nicht blenden (verblenden), sondern erhellend ins Zentrum der poetischen Konstruktion führen. Zugleich eröffnet dies den Blick ins „Netz der Wörter“, ein Spiel differenter Bedeutungsebenen auch in der Dimension einer immer schon zu lesenden Kontextualität.

László F. Földényi war 1989 mit seiner großen Studie zur „Melancholie“ erstmals in der Alten Schmiede zu Gast.

Literaturhinweis: István Eörsi: „Der Dichter und sein Held“, *kolik* Nr. 6 – Kleist-Interpretation im Rahmen der Wiener Vorlesungen zur Literatur, Alte Schmiede, Jänner 1999.

16.3. Bei Autorinnen und Autoren, die in das Zentrum der publizistischen Tageskolportage gerückt sind, besteht die Gefahr, dass auch ihre literarischen Arbeiten nicht mehr anders als in der Perspektive von Interviewsätzen verstanden und vermittelt werden. Diese strukturellen Verkürzungen sind für komplexe literarische Arbeiten, wie es u.a. die Romane Elfriede Jelineks sind, deshalb so gefährlich und verheerend, weil sie unmittelbar die literarische Substanz attackieren, und damit auch die Legitimationsgrundlage von Schriftstellern als Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Wie schon den Romanen „Lust“ und „Die Kinder der Toten“ widmet das Literarische Quartier auch „Gier“ ein multiperspektivisches Porträt.

19.3. Fortsetzung des **Autorenlabor-Projektes Vom Reisen:** **REDMOND O'HANLON** geb. 1947 in Dorset, Studium in Oxford. Mitglied der Gesellschaft für Bibliographie der Naturgeschichte und der Royal Geographical Society. Lebt in der Nähe von Oxford. Buchpublikationen: „Joseph Conrad and Charles Darwin: The Influences of Scientific Thought on Conrad's Fiction“; „Into the Heart of Borneo“/„Ins Innere von Borneo“; „In Trouble Again“/„Redmonds Dschungelbuch“; „Congo Journey“/„Kongofieber“.

20.3. ILDI IVANJI geb. 1933 in Groß-Betschkerek (Petrovgrad/ Zrenjanin), 1944 Deportation in deutsche Konzentrationslager (Bergen-Belsen, Theresienstadt u.a.). Rückkehr, 1959 Studienabschluß an der Musikakademie in Belgrad. Seit 1960 beim Belgrader Fernsehen tätig. In ihrer autobiographischen Erzählung „Wetten am Tor“ erzählt sie von dem Kind, das mit zwei Gleichaltrigen im KZ Wetten abschließt, welcher der zum Leichentransport befohlenen Häftlinge als nächster umfallen und nicht mehr aufstehen würde. Rubi, der einzige Erwachsene, von dem sich das Mädchen verstanden fühlt, lehrt sie, dass man auch in den schrecklichen Dingen immer etwas Komisches finden müsse.

21.3. In den zwei Bänden gesammelter Aufsätze von **Andreas Okopenko** bilden Auseinandersetzungen mit dem gesellschaftlichen und politischen Geschehen in Österreich einen thematischen Schwerpunkt. Neben Kurzgeschichten und Miniaphorismen fügen sich literaturtheoretische und literaturgeschichtliche Arbeiten, von denen Okopenko im Laufe der Jahre auch in der Alten Schmiede einige vorgetragen hat, zum zweiten programmatischen Komplex dieser längst fälligen Sammlung und Neuausgabe.

26.3. KHALID AL-MAALY geb. 1956 in As'Samawa, Irak; 1979 aus politischen Gründen Flucht nach Frankreich, 1980 Asylantrag in Deutschland, seit 1996 deutscher Staatsbürger. Gründung des Al-Kamel Verlags für arabische Publikationen in Köln. Erster Gedichtband „Wem widme ich mein Buch?“ 1978 in Bagdad. Insgesamt zwölf Gedicht- und Prosaabände in arabischer Sprache, mehrere Übersetzungen von Lyrik und Prosa in deutscher Sprache, u.a. erschien 1990 in der „Bibliothek der Provinz“ der Gedichtband „Mitternachtswüste“, mit dem Al-Maaly 1992 zu Gast in der Alten Schmiede war.

Übersetzung und Herausgabe mehrerer Einzelausgaben arabischer Dichter und Dichtungsanthologien in Deutschland. Übersetzungen u.a. von Celan, Schwitters, Jandl, Bachmann, Benn und Eich in Arabisch.

27.3. Julian Schutting nähert sich in seinem neuen Gedichtband dem „Mythos“ auf zweifache Weise. Einerseits besingt er Figuren des vor allem griechischen mythologischen Fundus mit dem Instrumentarium des kritisch-emphatischen Gegenwartsgenossen, andererseits belebt er in erweiterndem Kommentar einige der Wendungen und Strophen der in den Mythos verwandelten Kaiserin Elisabeth von Österreich.

Heidi Pataki setzt ihre Essays über Sprache, Kunst und Eros als programmatische Gegenstücke zum Verschleiß von Sprache, Bildern und Sinnlichkeit in der Zwangsherrschaft alltäglicher „Kommunikation“. Was in ihren Gedichten, zuletzt „Amok und Koma“, 1999 bei O. Müller, so vorzüglich in Kraft gesetzt ist, erfährt hier seine spielerisch-bissige argumentative Untermauerung.

Die Laune eines Augenblicks

Der neue Roman von Andrea De Carlo

Gespräch und Lesung mit dem Autor am 9. März um 19.00 Uhr



PIPER

9.3. ANDREA DE CARLO geb. 1952 in Milano. Literaturstudium, längerer Aufenthalt in den USA und Australien. Fotograf, Maler, Rockmusiker. 1981 erster großer Erfolg mit dem Roman „Treno di panna“ (von Italo Calvino entdeckt). Regieassistent bei Fellini, Dokumentarfilm über Fellini, Feuilletons im *Corriere della Sera*. „Die Laune eines Augenblicks“ (Übersetzung: Renate Heimbacher) ist der zehnte Roman des Autors, der in Deutsch übersetzt wurde (u.a. „Vögel in Käfigen und Volieren“, 1986; „Creamtrain“, 1988; „Zwei von drei“, 1993; „Techniken der Verführung“, 1995; „Arcodamore“, 1997; „Wir drei“, 1999).

In seinen Büchern erweist er sich als sensibler, wacher Chronist der achtziger und neunziger Jahre. Aber De Carlo Romane sind mehr als politische Manifeste. Er versteht es meisterhaft, nüchtern und ohne Pathos die Frauen und Männer unserer Zeit in seinen (Liebes)Geschichten zum Leben zu erwecken. (Paul Kienle, *annabelle*)

12.3. MOLDAUTEXTUR – Literarische Nachrichten aus Nord-Ost-Rumänien: Jenseits der Karpaten harren unbekannte literarische Felder ihrer Entdeckung: **Johannes Gelich**, geb. 1969, Lektor in Jassy, stellt erstmals rumänische Autoren aus der Moldau in deutscher Übersetzung vor. „Er träumt davon, da, in jene toten Winkel zu gelangen und sie Gesichtspunkte zu taufen. Er will sie mit einfachen Dingen ausstatten, wie zum Beispiel mit Gedanken vom Leben und Tod, aber vor allem mit dem Gedanken von den Grenzen.“ So heißt es in einem Gedicht des rumänischen Lyrikers Radu Andriescu. Die toten Winkel existieren nicht alleine. Sie sind negative Gesichtsfelder abhängig vom Standpunkt des Betrachters bzw. des potentiellen Betrachters. Die Verlorenheit, zerdrückt von den eigenen vier Wänden, und die Flucht auf dem Papier, wo die Außenwelt hinter den Bergen aus Visa und finanziellen Problemen versinkt, findet hier in der Belegung der toten Winkel ihre vorübergehende Linderung.

CONSTANTIN ACOSMEI geb. 1972 in Tirgu Neamt (Moldau); Lyrikband „Jucaria Mortului“ (Spielzeug des Toten). Acosmei arbeitet in der städtischen Bibliothek von Jassy und an seiner Doktorarbeit über die Sprache der rumänischen Dichtung der Postmoderne. **RADU ANDRIESCU** geb. 1962 in Jassy; epische Lyrik, die er „transfrontiere texts“ nennt, u.a. „sfirsitul drumului, inceputul calatoriei“ (Ende des Weges, Anfang der Reise), zuletzt „Einige Freunde und ich“. Lektor am Anglistik-Institut der Alexandru-loan-Cuza-Universität, arbeitet im Moment an einem intermedialen Kunst-Projekt mit französischen und rumänischen Künstlern.

Ludwig Laher

Herzfleischartung

Roman, 192 Seiten, S. 248,-

Ein ungewöhnliches Stück Zeitgeschichte wird zu einem beklemmenden Stück Literatur.

haymonverlag